

Äußere Anzeichen und der Wille Gottes

Es ist nicht immer leicht, mit Bestimmtheit zu sagen, dass unser Handeln Gottes Willen entspricht. Manchmal, ja sogar häufiger, als man denkt, glaubt man auf dem richtigen Weg zu sein, weil gewisse Anzeichen dafür sprechen. Wie oft mag es in unserem Leben schon vorgekommen sein, dass wir das Zusammenwirken einiger günstiger Umstände für eine Bestätigung eines Weges, den *wir* gern *selbst* verwirklicht hätten, vonseiten des Herrn hielten. Wie viele Gläubige haben auch äußere Erfolge für einen besonderen Beweis des Segens und des Wohlgefallens des Herrn gehalten. Wenn wir in vorchristlicher Zeit gelebt hätten, dann wäre diese Ansicht verständlicher, weil damals den Gottesfürchtigen äußeres Wohlergehen als Belohnung ihrer Treue verheißen war (s. z.B. 5. Mo 7,12-14).

Wenn wir aber die Begebenheiten der Bibel an unserem inneren Auge vorüberziehen lassen, so sehen wir, dass selbst in jenen Zeiten die Dinge nicht so einfach lagen. Das Leid und das Unglück Hiobs wäre sonst ja ein Beweis für die strafende Hand Gottes gewesen, wie es seine Freunde auch annahmen, während Gott ihm durch diese Umstände eine ganz andere wichtige Belehrung geben wollte (s. Hi 42,1-6). Lasst uns deshalb vorsichtig sein in der Beurteilung der Richtigkeit oder Verkehrtheit eines Weges anhand *äußerer* Zeichen,